

Dauthendey, Max: Vollmond (1892)

- 1 Grellgestürzt schrille Schluchten.
- 2 Tief in phosphorgrünen Schachten
- 3 Glühen stumm metallne Spiegel,
- 4 Weiß und lautlos festerstarrt.

- 5 Du liegst eingegossen blau
- 6 Vor mir in dem klaren Erz.

- 7 Und ich knie nieder,
- 8 Meine Augen beten:
- 9 Strahle deinen blauen Atem in mein Blut.

- 10 Blaue Schatten knien an den Ufern.
- 11 Lächeln in die Silberspiegel,
- 12 Ihre gelben Augen singen hell und dunkel.

- 13 Alle, Kinder dieser bleichen Insel.
- 14 Blaue Wesen, die der Mond geboren.
- 15 Und die Feuer ihrer Augen
- 16 Glühen hell die Sprache ihres Schweigens.

- 17 Aus den weißen Spiegeln blühen
- 18 Blaue Echo ihrer Schatten.

- 19 Jeder betet zu dem eignen Bilde.
- 20 Ihre goldnen Phosphoraugen
- 21 Küssen heiß sich selber im Metall,
- 22 Und die blauen Wesen schmelzen bleichend,
- 23 In das eigne blaue Spiegelbild.

- 24 Durch die grünen Einsamkeiten
- 25 Wallt der Klagelaut der Blidatulpen,
- 26 Und die elfenbeinbleichen Kelche

27 Gießen Schnee.

28 Hoch am schneeigen Schachtrand
29 Rauschen weiß die Schwanenbäume,
30 Und aus grünem Eis die Blüten
31 Schwingen mit kristallinen Flügeln
32 Auf und nieder.
33 Silbermatt ihre Wellensänge
34 Gleiten durch die erznen Spiegel,
35 Das Metall schwingt mit den Düften,
36 Und sie wiegen dich im Lächeln
37 Ätherblau auf ihrem Silber.

38 O, ich liebe dich mein Knabe,
39 Und mein Blut will mit dir bleichen,
40 Und in

41 Grüner glühn die Phosphorklippen,
42 Und die erznen Seen spannen
43 Heißer, blanker ihre Spiegel.

44 Tief bin ich in dich geschmolzen,
45 Weich in
46 Tönen wir im bleichen Silber.

47 Ringsum zucken aus dem Spiegel
48 Kalt die weißen Seedakelche.
49 Blendend bleichen ihre Düfte
50 Unseres Atems tiefste letzte rote Welle.

51 Wir erstarren schweigend glühend,
52 Weiß im weißen erznen Spiegel.